# Gemeindebrief

Nr. 61 | Frühjahr 2021

Bernstadt
Hörvelsingen
Evangelische Kirchengemeinden

## Themen:

- Pro Corona
- Jugendarbeit wohin?
- Sehnsuchtsort Kirche
- Diakonisches Handeln

miteinander
*auf dem Weg*

## Kirchengemeinden Bernstadt und Hörvelsingen

Pfarramt:
Kirchenbühl 3, 89182 Bernstadt
Zentrale Telefonnummer: 07348-6247, Fax: 07348-4213
Bei Abwesenheit sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter!

Eva Ursula Krüger (Pfarrerin)
E-Mail: eva-ursula.krueger@elkw.de

Michaela Frölich (Pfarramtssekretärin)
Bürozeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag: 09.00-11.30 Uhr
E-Mail: gemeindebuero.bernstadt@elkw.de

Susanne Wannenwetsch (Kirchenpflege Bernstadt und Hörvelsingen)
Bürozeiten: Donnerstag 08.00-16.00 Uhr
E-Mail: kirchenpflege.bernstadt@elkw.de

Bankverbindungen:
Bernstadt: Sparkasse Ulm – IBAN: DE82 6305 0000 0000 0372 93, BIC: SOLADES1ULM
Raiba Niedere Alb eG – IBAN: DE70 6006 9066 0222 2310 09, BIC: GENODES1RBA
Hörvelsingen: Sparkasse Ulm – IBAN: DE30 6305 0000 0000 007577, BIC: SOLADES1ULM
Raiba Niedere Alb eG – IBAN: DE14 6006 9066 0208 2290 00, BIC: GENODES1RBA

Homepage für beide Kirchengemeinden: www.bernstadt-evangelisch.de

Foto: Anita Wannenwetsch

**Was sucht ihr den LEBENDEN bei den TOTEN?**

Lukas 24, 5

# Liebe Leserinnen und Leser in Bernstadt und Hörvelsingen

Wissen sie noch wie das war? Am Karfreitag im vergangenen Jahr? Oh Haupt voll Blut und Wunden! Schrecklich!

Einsam in der Paul-Gerhardt-Kirche. Mein Mann, der Organist und ich. Ich habe die Kerzen auf dem Altar angezündet und alle Türen weit geöffnet. Und dann erklang das Karfreitagslied auf der Orgel:
Oh Haupt voll Blut und Wunden!
Hinaus in die Welt, schreiend vor Einsamkeit und der Endgültigkeit des Todes. Leiden und Sterben Jesu; zutiefst verbunden mit dem Leiden und der Ohnmacht unserer Welt.
Und in diesem Jahr 2021? Jesu Leiden – unsere Ohnmacht?
Und unsere Hoffnung auf neues Leben. So konkret, so wild und fröhlich! Eingeengt wie in einem Sarg. Hinabgestiegen in das Reich des Todes. Aber am dritten Tag auferstanden von den Toten. Nicht nur 3 Tage – nein – fast eine Ewigkeit. Abgeschnitten vom Leben.
Aber um uns bricht sich das Leben wieder Bahn. Unter uns wird der Boden wieder weich. Der Himmel ist wieder blau und weit. Ich kann meinen Blick erheben. Die Sonnenstrahlen fallen auf mich. Fallen in mich hinein. Mein Herz taut auf aus der Corona-Starre. Zögernd wage ich Schritte in ein neues Leben. Nichts ist wie es war. Lange erhofft, herbeigesehnt und erbeten. Von neuer Qualität, geläutert, nie dagewesen. In dir Jesus schon jetzt. Hoffentlich bald! Für die ganze Welt.

Mit den besten Wünschen für ein schönes Frühjahr

Ihre Pfarrerin Eva Ursula Krüger

Eva Ursula Krüger

# Pro Corona – Dinge, die ich nach Corona gerne beibehalten würde

**Unerträglich wird das Warten auf mehr Freiheit, auf mehr Begegnung, auf mehr Nähe. Spricht man über dieses Inne- und Distanzhalten, stellt man aber auch fest, dass es Dinge gibt, die als wertvoll empfunden werden. Hier einiges, was Menschen in und um Bernstadt und Hörvelsingen gerne beibehalten würden:**

Mehr Spaziergänge

Die schöne und intensive Familienzeit

Gemeinsam kochen und backen

Das Corona-Gebet jeden Freitag. Es könnte ein regelmäßiges Wochenschlussgebet entstehen

Eine Grundhaltung der Dankbarkeit

Erkennen, wer und was wirklich zählt im Leben

Den Wechsel der Jahreszeiten intensiv wahrzunehmen

Zukunftsfreude

Foto: Keifert

Die Erkundung der näheren Umgebung

Die Stille

Das freundliche Winken in die Kamera der Video-konferenz

Spieleabende mit der Familie

Dienstbesprechungen in Hamburg oder Berlin weitgehend digital

Die Corona-Beschränkungen in ein aktives Klimafasten verwandeln

Wertschätzung der Gesundheit

Dinge mehr wertzu-schätzen, die man vorher gar nicht wahrgenommen hat

Dinge anzunehmen und nicht zu hadern

Das Vergnügen am eigenen Garten

Zusammengetragen von Tanja Keifert

## Wo lesen Sie den Gemeindebrief?

**Zu unserem Aufruf erhielten wir leider nur eine Rückmeldung. Diese kam von Silke Schmidt aus dem Ahornweg in Bernstadt:**

„Wenn der Gemeindebrief im Briefkasten war, nehme ich ihn immer mit zur Arbeit. In den Pausen kommt man beim Lesen auf andere Gedanken und man kann sich ganz schnell erden.“
Ein herzliches Dankeschön, wir haben uns sehr darüber gefreut!

## Neuigkeiten aus der Martinskirche Hörvelsingen

**Nach dem Blitzeinschlag im August 2020 sah es wüst und verheerend aus in der Martinskirche und auf dem Glockenturm.**

Als erstes musste die komplette Stromversorgung erneuert werden. Zusammen mit der Turmuhr und dem Glockenschlag konnte die Zeit wieder angezeigt werden. Mittels eines gebrauchten Ersatzteils konnte die mittlere Glocke wenigstens wieder geläutet werden. Im Februar wurden die vom Blitz beschädigten alten Läutemotoren endlich von den Mitarbeitern der Firma Hörz gegen neue ausgetauscht. Seit März erklingt nun wieder das volle Geläut zum Lob des Herrn und zur Freude aller Hörvelsinger. Danach haben wir uns soo lange gesehnt.

Herzlichen Dank besonders an unseren Kirchengemeinderat Dieter Bosch, der der Betreuung der Reparaturarbeiten viel Zeit und Nerven gewidmet hat.

Karl Reinhard Krüger

**Auf dem Weg**

Auch wenn sie vielleicht nicht rosarot wie in
manchen Träumen aussehen mag:
Zukunft soll niemals ohne Hoffnung sein.
Euer Leben hat mehr Tiefgang, als Ihr denkt.

Maik Dietrich-Gibhardt

# Konfirmation 2021

Konfirmation Hörvelsingen:
04.07.2021, 10.00 Uhr
in der Lambertuskirche in Bernstadt

Konfirmation Bernstadt:
11.07.2021, 09.30 Uhr und 11.30 Uhr,
Lambertuskirche Bernstadt

**Unsere Konfirmand*innen (von links nach rechts)**
Vordere Reihe: Luca Ziegler, Simon Dürr, Elisa Mayer, Lisa Kunth, Vivien Knaub
Mittlere Reihe: Katharina Raumer, Dominik Buck, Valentin Edelmann, Jasmin Wild, Nina Buck, Leni Klaiber
Hintere Reihe: Colin Hock, Max Baur, Sophie Häckel, Marie Müller, Micha Hesser, Colin Jähler

# Jugendarbeit wohin?

**Kinder und junge Menschen sind nicht nur die Zukunft von morgen, sondern Gegenwart. Sie als Menschen mit einem stabilen Gottvertrauen, einem gesunden Selbstwertgefühl und alltagstauglicher Sozialkompetenz auszurüsten, ist uns in der evangelischen Arbeit mit Kindern und jungen Menschen ein Herzensanliegen.**

Das Evangelische Jugendwerk (EJW) schreibt in seinem Papier „Preseason 2021“: „Die letzten Monate haben vielerorts zum größten Abbruch kontinuierlicher Jugendarbeit seit dem zweiten Weltkrieg geführt. An vielen Orten finden seit fast einem Jahr keine Jungscharen, Jugendgruppen usw. mehr statt. Übergangsprogramme scheinen erschöpft. Der Impfstoff signalisiert Licht am Ende des Tunnels. Irgendwann in den kommenden Monaten werden wir uns wieder treffen und langsam wieder in die kontinuierlichen Formen Evangelischer Jugendarbeit einsteigen können. In welches Programm hinein wollen wir durchstarten? Ist ein Zurück in das, was vor Corona war, der richtige Weg? In den nächsten Wochen bietet sich die Chance, Jugendarbeit neu auszurichten: Was brauchen wir und machen es so weiter wie früher? Was werden wir lassen? Was wollen wir neu beginnen? Es wird kein Wunderkonzept geben, das alle Herausforderungen gleichermaßen löst. Ein Schlüsselmoment aber wird die Mitarbeitenden-Situation sein. Die Mitarbeitenden sind der Schlüssel für einen Neustart.“

Liebenzeller Gemeinschaftsverband
gemeinsam glauben leben

Diese zu stärken und zu fördern wird auch für uns vor Ort eine wichtige Aufgabe sein und bleiben. In unserer letzten Jugendmitarbeitersitzung am 03.03.2021 konnten wir dankbar feststellen, dass die meisten Mitarbeitenden mit einer gesunden Motivation in den Startlöchern stehen.

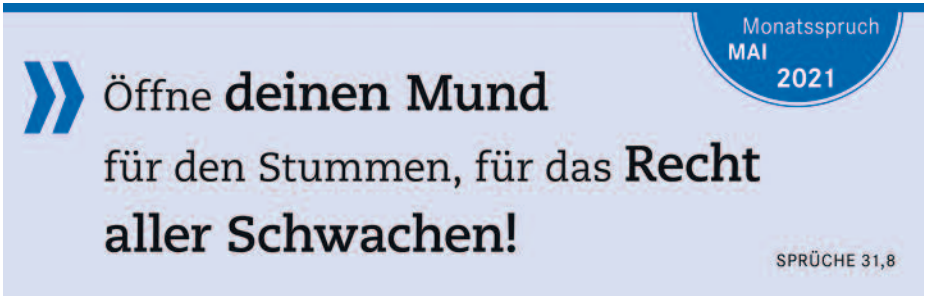
## Wir suchen Dich

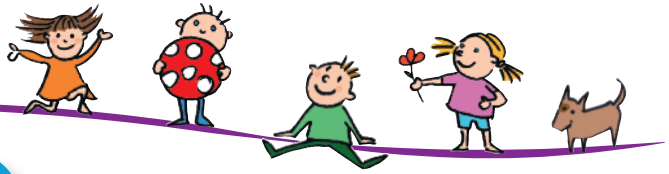
Christian und Carolin Wittlinger werden aufgrund ihrer persönlichen Situation im Sommer 2021 ihre Mitarbeit in den „Großen Strolchen“ beenden. Tobias Morsch übernimmt nach dem Lockdown übergangsweise hier die Verantwortung, bis neue Mitarbeitende gefunden werden. Ebenfalls wird uns Rüdiger Balmer als Mitarbeiter im Teenekreis fehlen. Für beide Verantwortungsbereiche suchen wir junge Menschen, die ein großes Herz für den Nachwuchs haben und den Glauben an Jesus Christus in einer verständlichen Art und Weise vermitteln können.

Bei Interesse kann man sich gerne im Pfarramt, bei Frau Krüger oder Tobias Morsch melden.

Wir bedanken uns recht herzlich nicht nur bei den ausscheidenden Mitarbeitenden für Euren kreativen und zuverlässigen Einsatz in den letzten Jahren und wünschen für den weiteren Weg Gottes reichen Segen.

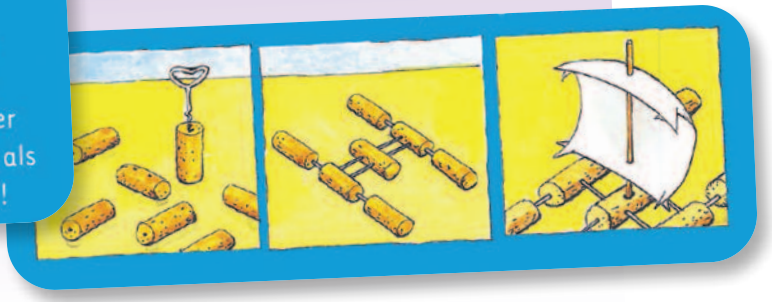
Tobias Morsch





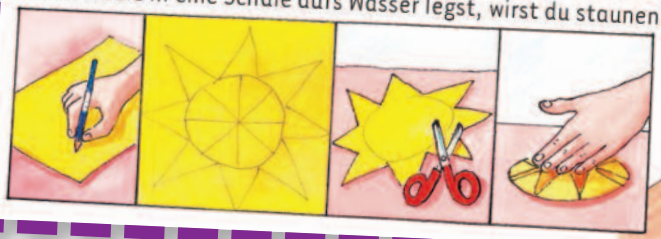
## Bastle dir ein Segelboot

Du brauchst: sieben Weinkorken, einen Handbohrer, acht Zahnstocher, einen Holzspieß, Papier, Schere, Stifte.
So geht's: Bohre in alle Korken längs ein Loch von einem Ende zum anderen. Bohre in einen Korken seitlich jeweils zwei Löcher. Verbinde die Korken mithilfe der Zahnstocher zu einem Boot. In den mittleren Korken stecke den Spieß als Mast – auf den stecke dann das Papiersegel! Schiff ahoi!



## Wunderblume

Lege dir ein buntes Tonpapier zurecht. Zeichne eine Blume nach diesem Muster, du kannst dir zum Kreiszeichnen eine Tasse zu Hilfe nehmen. Schneide sie aus und knicke alle Spitzen nach innen. Wenn du sie in eine Schale aufs Wasser legst, wirst du staunen!



# Kinder-Bibel-Woche-Dorfralley: Rut – Auf der Suche nach Heimat

**Aufmerksame Beobachter:innen konnten während der Faschingsferien Seltsames in Hörvelsingen entdecken: Kinder, die suchend umherliefen, Schilder mit ominösen Hinweisen auf Zahlen und eine mit Ketten verschlossene Kiste in der Martinskirche.**

Im Rahmen der KiBiWo-Dorfralley hatten sich Hörvelsinger und Bernstadter Kinder auf die Spur von Rut und Noomi begeben, um Stück für Stück die Codes zu Ruts Überraschung in der Martinskirche zu errätseln. Dabei ließen sie sich von der mutigen und selbstbewussten Rut faszinieren. Begonnen hatte die Geschichte aber mit Noomi: Aufgrund einer Hungersnot in Bethlehem musste Noomi mit ihrer Familie ins fremde Moab ziehen. Nach frohen und schweren Jahren starben Mann und Söhne und Noomi zog es zurück in ihre Heimat. Begründet durch die starken Worte: „Wo du hingehst, will auch ich hingehen“, versprach Schwiegertochter Rut Noomi in die Fremde zu begleiten. So folgte Rut Noomi nach Bethlehem und kümmert sich liebevoll und anpackend um die alte Frau. Ruts mutiger Entschluss wird mit einer Liebesgeschichte und einem guten Ausgang gesegnet, die Hoffnung machen und Vertrauen schenken. Im Sinn der Geschichte beschritten die Kinder einen spannenden Weg mit sechs Stationen, die jeweils einen Teil der Geschichte und eine rätselhafte Aufgabe bereithielten. Da galt es den Weg aus dem Irrgarten zu finden, Bildrätsel zu entschlüsseln oder Hochzeitslieder zu erkennen, bis schließlich sechs Zahlen zwei Codes zugeordnet und die Ketten der schweren Holztruhe geknackt werden konnten. Als Belohnung durften die Kinder einen wahrhaft wertvollen Rut-Schatz mitnehmen, von dem man auch am Tag danach noch zehren konnte. Aber viel wichtiger: „Es hat echt Spaß gemacht“! Das Team der Hörvelsinger KiBiWo hatte die Dorfralley als kleines Trostpflaster für die ausgefallene Kinder-Bibelwoche angeboten.

Hannah Geiger

# Sehnsuchtsort Kirche

**Warmer Sand unter den Füßen, Meeresrauschen, der Duft nach Sonnencreme und prickelnde Salzkörner auf der Haut. Rauschende Bäume, die Stille und Frische der Berge, weite Aussichten und Gipfelfreude nach dem anstrengenden Aufstieg. Es gibt in diesen Corona-Zeiten viele Sehnsuchtsorte, an die wir uns zurückträumen und zurücksehnen.**

Einer dieser Orte ist auch die Kirche: Das Gefühl der Gemeinschaft und des Getragen seins im Gebet, im Gesang, im gemeinsamen Musizieren, all das können wir momentan nur eingeschränkt genießen und doch gibt es auch in der Corona-Zeit viele Gründe, den Ort „Kirche“ aufzusuchen, für sich neu zu entdecken und Mitglied in dieser Kirche zu sein.

Die Broschüre des Kirchenbezirks Ulm nennt 10 gute Gründe in der Kirche zu sein:

**Hoffnung statt Zukunftsangst:** In der Kirche hören Sie die gute Nachricht von der Liebe Gottes zu den Menschen und seiner Schöpfung. Angesichts des Leids und des Bösen in der Welt ist es nicht immer leicht, darauf zu vertrauen.

**Besinnung statt Hektik:** Kirchen sind zweckfreie Räume, Orte der Ruhe inmitten des oft hektischen Alltags. In Kirchen können Sie zur Ruhe kommen. Diese Räume machen deutlich, dass es noch eine ganz andere Wirklichkeit gibt.

**Halt statt Uferlosigkeit:** Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, Liedern und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr. Taufe, Konfirmation, kirchliche Trauung und Trauerfeiern sind Haltepunkte im Leben. Sie erinnern an das, was wirklich wichtig ist im Leben: Gottes Segen.

**Klarheit statt Gleichgültigkeit**: Im Leben Jesu können Sie Wesentliches erkennen: Mut zur Wahrheit, Nächstenliebe und Ehrfurcht vor dem Leben. Diese Maßstäbe sind für die Kirche grundlegend.

**Auftanken statt Abstottern**: In der Kirche gilt nicht das Prinzip von Leistung und Gegenleistung. Im Segen erfahren Christen wie gut es tut, zu empfangen und das Leben als Geschenk zu entdecken.

**Wertschätzung statt Bewertung:** Die christliche Botschaft betont die Würde und Einmaligkeit jedes Menschen. Jeder wird ernst genommen als eigenverantwortlicher Mensch mit seinen Gaben und Eigenheiten, Schwächen und Stärken. In die Kirche dürfen Sie kommen, wie Sie sind.

**Solidarität statt Egoismus:** Die Liebe Gottes gilt allen Menschen seiner Schöpfung. Deshalb ist Christen die Not anderer Menschen nicht gleichgültig. Zahlreiche diakonische Hilfsprojekte machen dies deutlich. Mit ihrem Gebet und ihrer Tatkraft setzen sich Christen für Schwache und Benachteiligte ein.

**Gemeinsamkeit statt Einsamkeit:** In der Kirchengemeinde finden Sie Gemeinschaft, die ganz unterschiedliche Menschen umfasst. Der Glaube an Gott, der die Gemeinschaft sucht, eint sie. Den verschiedenen Interessen und Bedürfnissen der Gemeindemitglieder entspricht das breite Angebot an Gruppen, Einrichtungen und Veranstaltungen.

**Vergebung statt Verdrängung:** Christen sind nicht frei von Schuld. Jesus hat Mut gemacht, offen zu Fehlern zu stehen und einander zu vergeben. Beichte und Abendmahl helfen Menschen, im Leben neu anzufangen.

**Kulturelle Aufgeschlossenheit statt Einseitigkeit:** Kirchliche Musik und Kunst vieler Jahrhunderte sind prägende Kräfte unserer Kultur. Weil der Glaube lebendig ist, entstehen immer neue Kunstwerke und Lieder. In Kindergärten, Schulen, in der Erwachsenenbildung und Akademien nimmt die Kirche einen wichtigen Bildungsauftrag wahr.

# Ev. Diakonieverband Ulm / Alb-Donau

**Diakonie ist gelebter Glaube der christlichen Gemeinden in Wort und Tat. Im diakonischen Handeln wird der Glaube in die Tat umgesetzt. Die Grundlage allen Handelns ist das christliche Gebot der Nächstenliebe. Nutzen Sie im Bedarfsfall die Angebote der Diakonie.**

**Übersicht über die Angebote des Diakonieverbands Ulm / Alb-Donau:**

Familien-, Sozial- und Lebensberatung aller Art (Ulm, Blaubeuren, Langenau)
Schuldnerberatung (Ulm, Laichingen)
Suchtberatung
Diakonieläden (Langenau, Blaubeuren)
Migrationsarbeit
Mehrgenerationenhaus (MGH, Langenau)
Ehrenamtskoordination

**Ansprechpartner für den Kirchenbezirk Ulm und Diakonische Bezirksstelle – Außenstelle Langenau:**

Georg Auweder
Im MGH Langenau
Kuftenstr. 19
89129 Langenau
Tel.: 07345-9640795
Fax: 07345-9640799
E-Mail: gauweder@kirche-diakonie-ulm.de

Anliegen an die Diakoniebeauftragten unserer Gemeinden (Hörvelsingen: Doris Thierer; Bernstadt: Wilma Bäuerle) können über das Pfarramt vermittelt werden. Tel.: 07348-6247

**Ev. Blinden- und Sehbehindertendienst Württemberg e. V.**

Menschen, die blind oder sehbehindert sind, gibt es nicht wenige in unseren Kirchengemeinden. Wer schlecht sehen kann hat es oft nicht ganz leicht, sich im Alltag zurechtzufinden. Manche werden leutescheu und ziehen sich zurück. Das ist ungut. Der Blinden- und Sehbehindertendienst (EBSW) vernetzt blinde und sehbehinderte Menschen. Beratung, Begegnungsnachmittage und Freizeiten sind wichtige Pfeiler der Arbeit. Im Kirchenbezirk Ulm gibt es eine ökumenische Gruppe, die sich vor der Pandemie regelmäßig getroffen hat. Nun sind direkte Begegnungen schwierig geworden. Das Telefon aber ist ein wichtiges Medium, um miteinander in Kontakt zu bleiben.
Kontakt: Pfarrer Peter Schaal-Ahlers, Ulm, Tel.: 0176 57 87 45 89
www.ebsw-online.de

**Informationen zu den Gottesdiensten**
Das Infektionsschutzkonzept muss nach wie vor umgesetzt werden. Dazu gehören: das Einhalten der Abstandsregeln, das Tragen einer FFP2-Maske bzw. eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes sowie die Dokumentation der Anwesenheit.
Das Singen und das Feiern des Abendmahls sind nicht erlaubt.

# Die Gottesdienstzeiten der beiden Kirchengemeinden wechseln nach folgendem System:

### Bernstadt

| | |
|---|---|
| 1. Sonntag im Monat: | 10.30 Uhr (mit Abendmahl) |
| 2. Sonntag im Monat: | 09.00 Uhr |
| 3. Sonntag im Monat: | 10.30 Uhr (mit Taufmöglichkeit) |
| 4. Sonntag im Monat: | 09.00 Uhr |
| 5. Sonntag im Monat: | 10.30 Uhr |

### Hörvelsingen

| | |
|---|---|
| 1. Sonntag im Monat: | 09.00 Uhr |
| 2. Sonntag im Monat: | 10.30 Uhr (mit Abendmahl) |
| 3. Sonntag im Monat: | 09.00 Uhr |
| 4. Sonntag im Monat: | 10.30 Uhr (mit Taufmöglichkeit) |
| 5. Sonntag im Monat: | 09.00 Uhr |

### Kinderkirche

KIRCHE MIT KINDERN

**Hörvelsingen:**
**Ab 27.09.2020**

| | |
|---|---|
| 10.30 Uhr | in der Kirche (monatlich) im Anschluss an den 09.00 Uhr-Gottesdienst |

**Bernstadt:**

| | |
|---|---|
| Samstag Nachmittag | im Gemeindehaus (monatlich) |

Termine werden im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Aktuelle und vom System abweichende Gottesdienstzeiten werden im Mitteilungsblatt bzw. in der Heimatrundschau veröffentlicht.


## Impressum

Informations- und Mitteilungsorgan der
Ev. Kirchengemeinden Bernstadt und Hörvelsingen

**Anschrift:**
Kirchenbühl 3, 89182 Bernstadt

**Verantwortlich i. S. des Presserechts:**
Pfarrerin Eva Ursula Krüger

**Redaktion:**
Wilma Bäuerle, Tanja Keifert, Doris Thierer

**Layout und Satz:**
Perfect Page, Herrenstraße 50a,
76133 Karlsruhe, www.perfectpage.de

**Druck:**
Druckerei Friedrich GmbH & Co. KG,
Zum Grenzgraben 23a, 76698 Ubstadt-Weiher,
www.druckerei-friedrich.de

**Erscheinungsweise:**
3 x jährlich, Auflage: 1.300

**Fotos/Grafiken aus:**
„Gemeindebrief“ –
Magazin für Öffentlichkeitsarbeit

Sonstige Fotos siehe Bildunterschrift/Privat

Bernstadt

Hörvelsingen

Evangelische Kirchengemeinden

## Frühling

Schau in den Himmel.
Er ist weiter als dein Auge reicht.
Er ist näher als du siehst.

In frischem Grün
erzählen die Bäume
das Leben neu.

R. Ellsel / T. Willms

Foto: Lotz